JL
3813

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465068-p0001-4

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465068-p0002-0

Sum Joachimj Wörmdi.

1584

Anfangs 3 Predigten wieder jinsen Schriften
[illegible]
[illegible] Buch.

2. Lustspiel
3. Historien von Pirnlugdrunk
4. Comedia Terentiana
5. Annalis Ejusdem.
6. Epistolam ad Vitebergenses scripta.
7.8. M. Balthasari Resenio
9. Andrea Cruciger
10. Philippo Engio.
11 Vertirte Urkunden, ihren Pastorenschafte
[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-465068-p0004-1

Christliche erinnerung vnd Trostpre-
digt / von vnser himlischen
Bürgerschafft:

Bey dem Begrebnis der

Ehrbaren vnd thugentsamen Matronen
Frawen Margarethen Mertensin / des Achtparn
Herrn Theobaldi Preuns seligen /
nachgelassener Widwen:

Die sich mit jrem lieben Hauswirt / vnd
Kindern / vor 13. Jaren vmb des Euangelij willen aus
Antorff gen Eisleben begeben / vnd den 14. Maij dieses
lauffenden Jars / alhie zu Zerbst / in besuchung
jrer Tochter / im 79. Jar jres alters /
Christlich von dieser Welt
abgeschieden.

Geschehen in der Pfarkirchen zu
S. Niclas / Durch

M. Wolffgang Amling / von Mü-
nerstadt / Pfarrern / vnd Superin-
tendenten zu Zerbst.

ANNO
DoMInVs aVXILIabItVr.

PIORVM AVXILIator erIt DeVs.

EXulat in terris Ecclesia, Patria cœlum est:
Cœlorum ciues, municipesq; sumus.
Excipere hospitio mundi si regna recusant:
In cœlis parta est mansio certa pijs.
Inde fide indubia Christum expectamus ouantes,
Quem tamen in medio scimus adesse gregis.
Cuncta replet Christus, licet occupet atria cœli:
E cœlis ueniet, qui DEVS est, & HOMO.
Cœlitus expectant famulorum corda Theandrum,
Vt sibi confisos uindice lance beet.
Is tandem rediens sanctorum milia turbæ
Corpora, quæ lapsus tristia signa gerunt:
Corporis ipse sui redder conformia luci,
Qua nitet aligerum clarior orbe cohors.
Haud tamen in nihilum rediget, sed in ordine linquet,
Quo decet: vt distent spiritus, atq; caro.
Quæris: quî valeat rem tam præstare stupendam?
Ne dubites: nutu cuncta creata regit.
Dispereat, quisquis Christum tumido ore professus,
Re vagus aut hominem, vel negat esse DEVM.

Der Ehrbaren Freundschafft der Gottseligen Matronen Margareten Mertensin/ zu Eisleben/ vnd Zerbst/ semptlich vnd sonderlich.

GOttes gnade in Christo Jesu/ vnserm HERRN/ vnd warhafftigem helffer / sampt dem trost des heiligen Geistes / zuuor.

EHrbare/ vornehme/ günstige/ gute freunde / Nach dem ewer hertzliebe Mutter/ Schwiger / vnd gefreundin / von diesem jammerthal in warer erkentnis/ vertrawen vnd anruffung Jesu Christi abgeschieden / als ist sie on allen zweiffel ein Kind der ewigen Seligkeit. Dann also lautet das vnwandelbare wort Göttlicher verheissung. Selig sind die Todten/ die im HERRN sterben von nun an. Ja/ der Geist spricht/ das sie ruhen von jrer arbeit/ denn jre werck volgen jnen nach. Apoc. 14.

WJewol es nu vnmüglich ist/ das sich blutsverwandten vber die jren / welche sie gebürlicher weis zur Erden bestatten/ nicht solten von hertzen betrüben: so ist doch Gottes will an vns/ das wir jm seine liebe auserwelte Kinder / welche sind die ware bestendigen Christgleubigen / wenn er sie von hinnen abfordert/ gern volgen lassen / vnd jnen so wenig mit vnmessigem trawren jre fröliche heimfart/ als den jungen teufflin-

gen / das sie dem HERRN Christo durch das bad der widergeburt vnhinderlich einverleibet werden / mit vnzeitigem bedencken wehren / noch beschwerlich sein sollen / denn solcher ist das Himmelreich. Marci 10.

Darumb auch Syrach im 38. capitel vermanet / das wir vber die vnsern leide sollen tragen / darnach sie gewesen sind. Als wolt er sagen / die in jren sünden one bekerung abscheiden / sind freilich alzu sehr zu beklagen / denn do ist keine hoffnung mehr: Aber für die / so im HERRN mit fried / vnd freud / wie der liebe Simeon / einschlaffen / ist Gott höchlich zu dancken / vnd sol das leid der freudigen hoffnung weichen / weil wir gewis sind / das wir dort in der ewigen Bürgerschafft wider zusammen kommen / vnd mit einander in ewiger freundschafft vor Gott / vnd Christo leben werden. Darumb auch in diesem ewerm leid / darin keins wegs zu zweifeln / das die von euch durch den gnedigen willen Gottes abgeschieden / sey ein erbgenosse des ewigen Himmelreichs / jr euch billig zu frieden gebt / vnd messiget ewer trawren Gott zu ehren / der vns in seinem heiligen wort mit so reichem trost versehen hat.

Wiewol ich aber gewis bin / das jr aus demselbigen auch one mich euch gnugsam vnterrichten könt / jedoch weil jr so freundlich bey mir habt lassen anhalten / die einfeltige Predigt / so ich bey dieser Christlichen Leich gehalten / euch schrifftlich mit zutheilen / vnd ich ohne das / wegen vieler wolthaten / vnd sonderlicher freundschafft / beide zu Eisleben / vnd alhie mir von euch samptlichen erzeigt / nach meinem geringen vermögen danckbar zu sein / mich schuldig erkenn: Als hab ich im Namen Gottes dieselbe / Ewrem suchen

nach

nach/auffs Papyr bringen/vnd euch hiemit dienstlich vberschenden wollen/ist in ewer Christlich bedencken gestellet / diese einfaltige erinnerung zu Christlicher lere/ trost vnd warnung gerichtet/für euch selbst zugebrauchen / oder andern gottseligen Christen mit zutheilen. Sintemal ich hierin nichts anders gesucht/denn ewer freundlicher bitt aus schüldiger danckbarkeit zu willfaren/vnd zweiuel gar nicht/alle fromme hertzen werden befinden/das diese einfeltige erklerung mit vnserm Catechismo / von welchem ich vermittelst Göttlicher hülff vnd gnaden/im rechten vnuerkerten Christlichen verstand nimmermehr abzuweichen gedencke / durchaus gleich stimme / vnd vberein komme. Der Gott alles trostes / vnd Vater der ewigen barmhertzigkeit stercke euch/vnd vns alle/ das wir im rechten glauben an seinen lieben eingebornen Son/ durch den heiligen Geist/ in allem Creutz vnter seine gewaltige hand vns demütigen / vnd bestendig bey seinem Wort verharren bis an vnser ende / auff das er vns zu seiner zeit von allem vbel erlöse/vnd zu sich in sein ewiges Reich erhöhe/ durch das verdienst vnsers einigen heilands Jesu Christi. Amen. Datum Zerbst/am tage der frölichen Himmelfart. Anno 79.

M. Wolffgang Amling/
Prediger Göttliches,
worts daselbst.

Leichpredigt /

Vber den Spruch

Pauli Philip. 3.

Vnser wandel aber ist im Himmel / von dannen wir auch warten des heilands Jesu Christi des HErrn / welcher vnsern nichtigen Leib verkleren wird / das er ehnlich werde seinem verklärcten Leibe / nach der wirckunge / damit er kan auch alle ding jm vnterthenig machen.

NAch dem die Leichpredigten nicht allein zum trost der trawrigen / die da leide tragen / gegen welchen billig mitleiden zu haben ist / sondern auch zu nothwendiger lere / vnd warnung der gantzen gemein sollen gericht sein: Als dienet vns hiezu sonderlich dieser schöne Spruch des Apostels / mit welchem er vns erstlich vnsers elendes / vnd wallens alhie auff Erden im jammerthal / fern vom rech-

ten

ten Vaterland / welches droben im Himmel ist / erinnert/damit wir vns befleissigen/wir sind daheim/oder wallen/das wir dem HERRN wolgefallen / 2. Cor. 5. Denn welche alhie in dieser Pilgramschafft nicht ablassen/durch vnbusfertigkeit/vnd sicherheit Gottes zorn mit wissentlichen sünden auff sich zu laden / die werden dort jr Bürgerrecht im Himmel nicht erhalten/sondern verlieren: Sintemal jr Ende das verdamnis / vnd der Bauch jr Gott ist / vnd jr Ehre zu schanden wird/darumb das sie jrrdisch gesinnet sind.

Zum andern/zeigt vnd weiset vns dieser Spruch den aller krefftigsten trost / so aller anfechtung/trawrigkeit/leide/vnd bekümmernus kan/ vnd sol entgegen gesetzt werden: Nemlich das die gleubigen / welche mit warer buss zu Gott sich bekeren / vnd dienen dem HERRN in Christlicher furcht vnd demuth/sind albereit Bürger im Himmel / von dannen wir auch vnsers Heilandes erwarten / welcher nicht allein vnsere Seelen / die da so bald sie vom Leib alhie im rechten glauben abscheiden / sind in Gottes hand / vnd keine qual rüret sie an/Sap. 3. Apoc. 14. Sondern auch diese vnsere nichtige leibe mit herrlicher verklerung in der aufferstehung mit der Seelen widerumb vereinigen/zieren / vnd zu seinem Vater mit sich ins ewige Himmelreich einfüren wird/Matth. 25. Da wir bey jm sein werden allezeit. 1. Thess. 4.

Gibt vns derwegen dieser Spruch zu gleich lere trost/ vnd vermanung. Wir wollen aber vom Trost anfahen/welcher vns heimlich erinnert des lieblichen wechsels dieses lebens/mit dem zukünfftigen.

Darnach wird auch von nöthen sein etliche fürnem-

neme lere / vnd warnung hieraus zu erkleren / welche dienen zu sterckung vnsers glaubens / vnd besserung vnsers lebens. Denn alles / was geschrieben / das ist vns zur lere geschrieben / auff das wir durch gedult vnd trost der Schrifft hoffnung haben. Rom. 15.

Das Erste stück.

DAmit vns der Trost desto lieblicher sey / sollen wir vns anfenglich erinnern der müheseligkeit dieses zeitlichen lebens / welche vns heimlich der Apostel alhie zu verstehen gibt auff zweierley weis. Erstlich das wir vnser Bürgerschafft / vnd rechtes Vaterland anderswo / denn auff dieser sichtbaren welt haben: Zum andern / das er vnsere leibe / nichtige leibe nennet. Bey dem ersten wörtlein haben wir zubedencken / in was elende das gantze Menschliche geschlecht durch den fall vnser ersten Eltern gerathen. Denn ob schon kein andere beschwerung gefolget were die doch vor vnsern augen vnzelich sind / vnd vnermeslich / hett dis allein jammers vnd elendes gnugsam auff sich / das wir nun im jammerthal vmbwallen / als Bilgram vnd frembdlinge / vnd haben auff dieser welt kein bleibende stad. Wie denn der heilige Patriarch Jacob / vnd Königliche Prophet Dauid dis zeitliche leben eine Walfart nennen. Vnd spricht der Apostel / Peregrinamur â Domino / das ist / wir sind noch nicht bey dem HERRN / daheim in vnserm Vaterland: Lutherus hat es gedeutscht / wir wallen dem HERRN. 2. Cor. 5.

Wie aber einem wandersman allerley begegnen kan / vnd mancher scharffer Wind / wie man sagt / vnter

augen

augen stösset: Also ist nichts herbers / denn aus dem Vaterland verstossen sein / vnd mit Weib vnd Kind das elend bawen. Welches zu aller zeit mit vielen schmertzen erfaren die armen Exulanten / die da vmbs Euangelij willen von allen orten ausgestossen / vnd vertrieben werden / dazu mit grosser schmach sich für Ketzer / Gottesleſterer / Auffrürer / Concordien feind / vnd dergleichen müssen ausschreihen lassen. Denen wird dis zeitliche leben ein herbes bitter zehrenthal / vol müh vnd erbeit: darob jnen manchmal die Augen vol thränen stehen / vnd der Mund vol seufftzens ist. Haben sie einen zehrpfenning / so wandern sie mit gefahr / haben sie nichts / vnd kommen doch mit Weib vnd Kind / nacket / bloss / kranck / vnd müde / so sind sie desto vnwerther / die man lieber sihet ausziehen / denn einkeren. Wie Tyrtæus der Poet klaget:

Est miserum, patria amissa, laribusq; vagàri
Mendicum, & timida voce rogare cibos.
Cum natisq; errare suis, & coniuge mœsta,
Et cum matre pia, cumq; parente sene.

Mit Weib vnd Kind ins elend ziehn /
Vnd nirgend wissen hin zu fliehn /
Dazu mit armut beschwert sein:
Kein gröſſer Creutz auff Erden scheint.

Jst also der Exulanten elend schwer zu tragen / ob sich gleich der Mensch vor aller Welt in seinem gewissen vnschüldig befindet. Noch erreicht solch zeitliche Creutz / vnd verstossung aus einem jrdischen Vaterland im geringesten nicht den jammer / darein das gantze Menschliche geschlecht durch den fall der er-

sten Eltern geraten ist. Das wir nemlich aus dem heiligen Paradeis ausgesetzt / nicht allein ewiglich / sondern auch mit bösen gewissen hetten von Gott müssen verstossen sein vnd bleiben / wann vns nicht aus gnaden wider ein zutritt vnd hoffnung / zum himlischen Bürgerrecht durch Christum / (welcher selbst vmb vnsert willen ein Bilgram auff Erden worden ist / vnd vor der Tyranney Herodis mit seiner betrübten Mutter / vnd trewen pflegeVater / in seiner zarten kindheit geflohen / wie er auch hernach offt von den Jüden / vnd sonderlich von seinen vndanckbarn Gottlosen Landsleuten zu Nazareth sich hat vnschüldig verfolgen / vnd vertreiben lassen /) erworben wer. Derwegen sich alle heiligen durch das bild der Exulanten / vnd armen Bilgram / oder elenden auff Erden / jres Exilij vnd elends / neben dem Erbfall vnser ersten Eltern / vnd anderer teglichen sünden / als der vrsach solcher müheseligen walfart / jederzeit zu erinnern gehabt / vnd haben werden bis zum ende der Welt: vmb welcher vrsach willen sich auch billich alle fromme hertzen gegen armen veriagten / vnd geplagten Christen / die sonderlich vnnerhört vmb der warheit willen verstossen werden / desto mitleidender erzeigen solten.

Wie nun hiedurch vnser elender wandel / vnd zustand in diesem jammertal von aussen beschrieben wird / denn wir sind Geste vnd Bilgram / nicht Bürger / noch Erbbesitzer dieser Welt: Also beschreibt das ander wörtlein vnser elend von jnnen / an vnserm eigenen leib / in welchem wir zwar nach Gottes ebenbild / zur ewigen herrligkeit / ehr / vnd dignitet erschaffen

waren

waren/ Nach dem wir aber durch den fall in die sünd geraten / ist daruber vnser Leib dem Tode / vnd seinen vortraben / nemlich allerley Kranckheiten heim gefallen: dazu von der Sünde dermassen verderbt/vnd eingenommen / das er die Seele an jrem vornemen wercken hindert / vnd numehr kaum des namens wert ist/ sondern gleich für nichts zu achten gegen der vörigen herrligkeit in der vnschuld.

Dis alles sollen gottselige zuhörer anfenglich bey diesem Spruch Pauli bedencken / nicht allein auff das vns der trost desto lieblicher/vnd angenemer werde: sondern das wir vns auch mit dem heiligen Apostel von diesem jammerthal nach dem rechten himlischen Vaterland/ zu vnserm HERRN vnd heiland Jesu Christo desto hertzlicher sehnen lernen / wie er denn selbst von hertzen seufftzet: Ich elender Mensch/ wer wird mich erlösen von dem leibe dieses Todes? Rom. 7.

Item: Migrare cupio, & esse cum Christo: Ich hab lust/ vnd verlangen von dieser Welt abzuscheiden / damit ich bey Christo sein möge / Philip. 1.

So ist nu dis der rechte bestendige lebendige trost/ der allem zeitlichen elend krefftiglich kan vnd sol entgegen gesetzt werden / welchen wir alhie nur punctweis erzelen wollen / auff das Gottfürchtige hertzen vrsach/ vnd kurtze anleitung haben/ diesem lieblichen Spruch des Apostels / (welcher freilich nichts vergeblich redet / sonderlich weil er in dritten Himmel verzucket / vnaussprechliche wort gehöret hat/) selbst weiter durch Gottes gnad nachzudencken. Denn wiewol Christen bey der Welt vnwerthe Geste sind / vnnd auff keinen ort / noch Policey sich

gewis verlassen können / dazu in sich selbst schwach / kranck / gebrechlich / dem Armut vnd allerley betrübnis vnterworffen: So haben sie doch erstlich für sich zum besten noch ein schönes Politeuma oder municipium / das ist / Bürgerlichen wandel / Bürgerrecht / oder Bürgerschafft / vnd ein edel Vaterland / welchs jnen vorbehalten wird / daraus sie auch nicht ewig verwiesen sind / sondern wallen auff hoffnung / bis auff den tag / da jnen alles mit freuden sol wider erstattet werden / Act. 3. nach dem heiligen bund der gnaden / welchen Gott durch den Mittler gegen vns auffgericht / vnd bekrefftiget hat. 1. Petri 3.

Zum andern / dieselbige Bürgerschafft ist so viel desto lieblicher / vnd gewisser / je sicherer / verwarter vnd herrlicher der ort ist. Denn vnser Policey ist im Himmel / welchen kein Verreter einbekommen / kein Gigant ersteigen wird / ja der Hellen pforten sollen den Himmel vngestürmet lassen / vnd in ewigkeit nicht vberwältigen. Diese Festung ist allen Feinden zu hoch / kein heuchler noch Tyrann sol vns weder mit list / noch gewalt daraus liegen / oder kriegen ewiglich. Ist jr hauff vnd macht gros / so ist vnser Vaterland desto besser verwaret: Ist Gott für vns / wer wil wider vns sein? Si terra non capit, cœlum capiet: Nemen sie vns den leib / gut / ehr / Kind vnd Weib / las faren dahin / sie habens keinen gewin / das Reich mus vns doch bleiben.

Dieher gehören die liebliche trostsprüche vnsers HERRN vnd heilands Jesu Christi / wider die jenigen / so nur auff den grossen hauffen trotzen / Luce 12. Fürchte dich nicht du kleine Herd / denn es ist ewers Vaters wolgefallen / euch das Reich zu geben. Item:

wider

wider die jenigen / so den Christen nirgend ein gewisse herberg gönnen / Johan. 14. ewer hertze erschrecke nicht / gleubet jr an Gott / so gleubet jr auch an mich. In meines Vaters hause sind viel wonungen / wenns nicht so were / so wolt ich zu euch sagen: Ich gehe hin / euch die stedte zu bereiten. Vnd ob ich hingehe / euch die stette zu bereiten / wil ich doch wider kommen / vnd euch zu mir nemen / auff das jr seit / wo ich bin. Vnd Luce 10. Frewet euch / das ewre Namen im Himmel geschrieben sind.

Zum dritten / die hoffnung / dardurch wir vnsers Vaterlands / vnd himlischer Bürgerschafft erwarten / ist nicht ein blosser gedanck / oder wohn / sondern ist auff die lebenbige verheissung / vnd Eyd Gottes gegründet / dazu mit dem Blut Jesu Christi versiegelt / darauff wir vns gewis / als auff einen sichern / vnd festen Ancker vnser Seelen zu verlassen haben / Ebre. 6. die da nimmermehr zu schanden lest werden / Rom. 5. sondern ewiglich vnuerlorn bleibet / Psal. 9. denn keiner wird zu schanden / der des HERRN harret / aber zu schanden müssen die Gottlosen werden / die losen verechter / Psal. 25.

Zum vierden / der vns in vnser himlische Bürgerschafft restituiren / vnd einfüren sol / ist der HERR himmels / vnd der Erden / vnser heiland Jhesus Christus selbst / der albereit vns zu gut den Himmel eingenommen hat / Act. 3. vnd durch sein verdienst vns zu Erben gemacht aller seiner gütter / vnd Priuilegien des ewigen Himmelreichs / welche sind vergebung der sünden / freiheit vom fluch des gesetzes / vnd zorn Gottes / zurechnung seines gehorsams / verdiensts / leidens /

vnd siegs zur gerechtigkeit durch den glauben / schenckung des heiligen Geistes / sampt der vntrieglichen hoffnung des ewigen lebens / vnd seligkeit. Eph. 2. Wie er dann zu gewisser versicherung darumb sein Fleisch mit sich hinauff in Himmel eingefüret hat / gleich zum vnterpfand / das die gantze Summa aller gleubigen / denen er vnter des seinen heiligen Geist zugesagt hat / sol hernach gebracht werden.

Denn er ist vnser Heupt / vnd wir sind glieder seines leibs / von seinem Fleisch vnd von seinem gebeine / Eph. 5. Wo nu das Heupt ist / da müssen die gliedmassen auch sein. Daher Tertullianus schön vnd tröstlich schreibet / Dieser Mitler zwischen Gott vnd den Menschen / Jesus Christus / hat von beiden teilen / als der rechte schiedsman / gleich als eine beylage / nemlich die Göttliche vnd Menschliche natur.

Er behelt aber die Menscheit an sich zu einem gewissen pfand / dadurch alles Fleisch versichert wird. Denn wie er vns das pfand des geistes hinderlassen hat / also hat er von vns das pfand des Fleisches angenommen / vnd mit sich in Himmel gefüret / als eine versicherung / das auch vnser Fleisch dahin sol gebracht werden. Darumb sey getrost mein liebes Fleisch vnd Blut / denn du hast albereit den Himmel vnd das Reich Gottes eingenommen in Christo / (verstehe / durch den glauben /) wer euch nun anders bereden wil / der müste eben auch verleugnen / das Christus in Himmel kommen sey. Bisher Tertullianus.

Zum fünfften / wir sollen dieselbige himlische Bürgerschafft auch leibhafftig einbekommen / damit wir nicht allein nach dem Geist / (wie in diesemleben zum

anfang

anfang durch den glauben geschicht/) sondern auch mit diesem vnserm leib / der noch vmb der sünden willen gedemütiget wird / der ewigen freuden teilhafftig werden. Wie der Apostel alhie klar bezeuget/das nicht ein frembder / sondern eben dieser vnser nichtiger Leib sol verkleret werden / denn wie Christus nicht in einem andern leibe / sondern eben in/vnd mit demselbigen leibe/in welchem er zuuor am Creutze ein Opffer worden war für der gantzen Welt sünde/vnd allerley schmach hohn vnd spott vber sich gehen lies / warhafftig wider aufferstanden / vnd durch die siegreiche Himmelfart in die herrligkeit seines Vaters eingangen ist: also auch wir sollen eben in dem Leib / nach welchem wir alhie dem Creutz Christi vnterworffen sind/dort entlich mit Christo der ewigen herrligkeit teilhafftig werden.

Zum sechsten/damit der trost desto volkommener sey / stehet dabey / das dieser nichtige Leib sol verkleret werden/das ist/alle verwesligkeit/sterbligkeit/schwacheit/ dürfftigkeit/ nichtigkeit/ vnd verachtung sol an vnserm leib verschwinden/vnd auffhören / 1. Cor. 15. vnd sollen dagegen gezieret / vnd vberkleidet werden mit dem schmuck/ vnd liecht der ewigen klarheit/sterck gesundheit/ vnuerwesligkeit/ vnsterbligkeit/ ehr/ vnd herrligkeit / viel höher / denn in dieser Welt einiges Menschliche hertz aussinnen / geschweig die Zunge mit worten erreichen/oder aussprechen kan : wie geschrieben stehet / Das kein Auge gesehen hat / vnd kein Ohr gehöret hat/ vnd in keines Menschen hertz kommen ist / das hat Gott bereitet / denen die jn lieben. Jesaiæ 64. 1. Corint. 2. Denn wir werden

durch

durch aus/wie die Engel Gottes/keiner leiblichen not-
turfft mehr bedürffen: jedoch werden wir nach dem
wesen / vnd substantz von den Engeln / als von Gei-
stern / die nicht Fleisch vnd Bein haben / wie wir mit
Christo haben/ vnd behalten/ vnterschieden sein / vnd
bleiben.

Wie denn auch S. Paulus vnsere leib geistliche
leib nennet / zwar nicht darumb / das sie gar in Geister
sollen verwandelt werden / sondern das sie in einem
geistlichen stand leben werden. Denn sonsten wenn sie
gar zu Geistern würden / müsten sie auch den Namen
verlieren / vnd könten nicht mehr warhafftige leibe
heissen.

Zum siebenden / wird auch dadurch vnser trost
vermehret / das der Apostel die verklerung selbst aus-
legt / wie weit sichs damit erstrecke / vnd wie sie eigent-
lich zuuerstehen sey: das wir nemlich vnser Fleisch vnd
Blut / welches ja niemand jemals gehasset hat / son-
dern einem jeden von natur lieb ist / keines wegs verlie-
ren werden / sondern Christus werde diesen vnsern
nichtigen leib also verkleren / das er seinem eigenen ver-
klereten leibe ehnlich werde. Dadurch ja klar bewie-
sen wird / das nicht allein Christus seinen warhaffti-
gen Menschlichen leib in der herligkeit nicht abgelegt:
(denn sonsten würde das muster vergeblich angezo-
gen / dem wir ehnlich werden sollen/) sondern das er
sich auch vnser keines wegs scheme / als die er jm selbst
ehnlich machen wil/vnd also wiewol die klarheit der
auserwelten vnterschieden sein wird / jedoch wir alle /
ein jeder nach seinem mass / vnd ordnung/von einem
algemeinem liecht/vnd glantz der ewigen glorien sol-

len

len erfüllet werden. In massen alle Stern am Firmament/wiwol sie vnterschiedent leuchten/ doch ein jeder nach seiner grösse / vnd ordnung mit einerley licht vnd glantz erfüllet wird/nemlich von der Sonnen / die da im ewigen leben sein wird Christus/ die heilige Sonne der ewigen gerechtigkeit / welchem als dem Heupte durchaus vor allen gliedmassen der vorzug gebüret. Wie wir jm denn nicht aller ding gleich / sondern wie der Apostel hie sagt/ ehnlich werden sollen / (similes,seu conformes: non pares,seu æquales. Theodoretus spricht/Secundum quale,non secundum quantum.) das ist / des HErrn Christi / vnd vnser seligkeit / wird dort nicht toto genere diuersa / durchaus vngleich sein/ sondern wir werden in einem algemeinen liecht vnd herrligkeit des ewigen Himmelreichs mit Christo leben: aber er / als das Heupt / wird numero,& gradibus / das ist/ an grösse/ hoheit / grad / vnd mannigfaltigkeit der vnaussprechlichen gaben/ (zugeschweigen seiner ewigen Gottheit/) allen Engeln/vnd Menschen weit vber alle massen vorgehen/auff das bestehe der spruch/ Joan. 1. von seiner fülle haben wir alle genommen / gnade vmb gnad. Denn es ist beides sein verdienst/werck vnd krafft/nemlich die gnad vnd die gabe/oder das geschenck der gnaden. Rom. 5.

Entlich/ vnd zum achten/damit vns ja an diesem herrlichen trost nichts hindere/sondern allem zweiffel/ vnd vngewisheit begegnet werde/ wird vom Apostel zum grund gesetzt / vnd angezogen die almechtige krafft / vnd wirckung Christi / als der nicht allein Mensch / sondern auch warer / ewiger / almechtiger Gott ist. Wiewol nu vor der vernunfft nichts vn-

müglichers scheinet / denn das vnsere arme Cörper / welche so manchfeltiger schwacheit / gewalt / gefahr / vnd gebrechen vnterworffen sind / also das sie propter signa reatus / weil sie die schuldzeichen noch an sich tragen / schier für nichts zu achten / dazu viel zu Aschen verbrand werden / viel in Wasser verterben / viel von Thieren zerrissen vnd auffgefressen / die andere zu staub werden / vnd in der Erden verfaulen / oder von den Würmern sich müssen verzeren lassen / widerumb nicht allein vnuerseret sollen aufferstehen / sondern auch mit vnaussprechlicher herrligkeit gezieret werden: So ist es doch vnserm HERRN Christo eben so wenig vnmüglich / als jm anfenglich weder vnmüglich / noch schwer gewesen / aus nichts alles mit einem Wort / vnd den Menschen aus einem Erdenklos nach seinem Ebenbild zu erschaffen. Gen. 1. Darumb vns an seiner Göttlichen verheissung genügen sol. Denn wo dieselbige verhanden ist / kan man künlich von Gottes offenbarten willen auff sein Almacht mit Paulo argumentiren vnd schliessen. Wo aber kein wort / vnd zusage vorher gehet / gilt es nicht also mit den schwermern / (die allerley Trewme aus Gottes almacht mit verkerter Schrifft beweisen wollen /) zu folgen / Gott ist almechtig / vnd kan vns auch on Wort vnd Sacrament selig machen / darumb wird ers an vns beweisen / ob wir schon sein Wort verachten. Denn das hiesse Gott versuchen / vnd sein spotten. Aus derwegen Gottes wort vnd offenbarter will alweg vorher gehen / wenn man Gottes krafft zum beweis anziehen wil. Denn alles was er wil / (nicht was vns gut deucht /) das schaffet er im Himmel / vnd auff Erden. Psa. 115.

Die-

Dieweil denn dieser trost von vnserm ewigen Vaterland/vnd himlischer Bürgerschafft in Gottes wort fest vnd gewis gegründet ist / so können vnd sollen wir in aller freudigkeit vns darauff verlassen / vnd ist vns Christus gut gnug dafür/ solcher hoffnung vns zu gewehren/ nach der wirckung/ da er mit kan auch alle ding jm vnterthenig machen. Denn er ist warer/ewiger / almechtiger Gott / welcher vber alle vnsere vernunfft vnd verstand kan vberschwenglich mit dem Werck beweisen/was er zugesagt. Luce 1. Bisher vom Trost.

Das Ander stück.

NV wollen wir auch etliche nothwendige Lere zu bekrefftigung der vornembsten glaubens Artickel / neben einer kurtzen erinnerung / dienstlich zu einem Christlichen leben / oder wandel/ aus diesem schönen Spruch anziehen.

Erstlich wird alhie von Paulo bekrefftiget der Heuptartickel vnser erlösung / von der Person vnd Ampt vnsers heilands Jesu Christi.

Derselbig ist der DERA/das ist/warer/ewiger/ almechtiger Gott/schöpffer Himels/vnd der Erden/ mit dem Vater / vnd heiligem Geist eines Göttlichen/ ewigen/ vnentlichen wesens / gleich in der herrligkeit/ vñ ewiger Maiestat. Welcher nach der wirckūg/damit er Himel/ vnd Erden erschaffen hat/ vnd noch erhelt/ jm alle ding kan vnterthenig machen. Er ist aber auch warhafftiger Mensch/welches er nicht war von ewigkeit/ bleibts aber nun in ewigkeit/ denn was er einmal

angenommen hat / das legt er nicht wider von sich. Sintemal vnsere nichtige leibe sonsten nicht kõndten ehnlich gemacht werden seinem herrlichen leib. Ist also / vnd bleibt Jesus Christus ein einige Person / die zwo vnterschiedene Naturen an sich hat / vnd wircket Göttliche vnd Menschliche werck / ein jedes nach seiner Natur: vngeschieden / doch vnterschieden / das ist / one trennung / vnd one vermischung beides der wesentlichen eigenschafften / vnd natürlichen wirckunge.

Sein ampt ist / das er sey vnser Heiland / der vns mit seinem gehorsam bey dem Vater im Himmel aussöne / vnd mit seiner krafft wider aller Hellen pforte beschütze. Wie denn solchs an seinem ort ausführlich pflegt erkleret zu werden.

Zum andern / wird bekrefftiget der Artickel von der gemeinschafft der heiligen. Denn wie ein einige algemeine Christliche Kirch ist im Himmel / vnd auff Erden / welcher heupt / vnd heiland ist Christus der HERR: Also haben wir in Christo alle gütter gemein / vnd ist vnser wandel albereit im Himmel / doch mit dem vnterscheid / das dieweil wir alhie im leibe wonnen / vnd wallen dem HERRN / so wandeln wir noch nicht im schawen / sondern im glauben / 2. Cor. 5. denn wir sind noch vnter der Fürmündschafft des heiligen Euangelij / vnd haben das recht zur Erbschafft / wiewol wir sie noch nicht wesentlich einbekommen. Gal. 4. 1. Cor. 13.

Wie nu das heilige Euangelium diss eusserlich Bürgerliche leben / vnd Policey nicht auffhebt / sondern viel mehr bestettigt / zieret / vnd ehret: also ist der Christen wandel in diesem leben zweierley. Erstlich ein leibli-

leiblicher / diese eusserliche menschliche gesellschafft / regirung / haushaltung / vnd narung betreffend / der sich Christen also gebrauchen / das sie derselbigen nicht misbrauchen / sondern allezeit den glauben in einem guten gewissen verwaren / 1. Tim. 1. denn das wesen in dieser Welt vergehet / 1. Cor. 7. Hieher gehöret die alte Regel /

Nil dubius, te iure breui terrena tenere?
Vtere sic propriis, ceu tua non tua sint.

Weil du bald must von hinnen wandern /
So brauch deins gutts / als wers eins andern.

Darnach haben die Christen einen geistlichen wandel / als die wol nach dem Leib auff Erden wallen / jedoch mit dem geist / vnd hertzen nach dem himlischen trachten / vnd suchen / was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der rechten Gottes. Col. 3. Wie denn Gott / der da reich ist von barmhertzigkeit / durch seine grosse liebe / damit er vns geliebet hat / da wir Todt waren in den Sünden / vns albereit sampt Christo lebendig gemacht hat / vnd hat vns sampt jm aufferweckt / vnd sampt jm in das Himlische wesen gesetzt / in Christo Jesu / auff das er erzeigete in den zukünfftigen zeiten den vberschwencklichen Reichthumb seiner gnade / durch seine güte vber vns / in Christo Jesu. Epheſ. 2. Welches alles one zweiffel anders nicht geschihet / denn weil wir teilhafftig sein der Natur seines Fleisches / vnd den glauben an jn behalten: Wie es der alte lerer Theodoretus auslegt. Denn durch den glauben sind wir Gottes kinder / Johan. 1. vnd ist noch nicht erschienen / was wir sein werden. Wir wissen aber / wenn es erscheinen wird / das wir jm gleich / oder

ehnlich / (similes, non pares, seu æquales,) sein werden. Denn wir werden jn sehen / wie er ist. 1. Johan. 3. Wie auch zun Colossern am dritten geschrieben stehet: Ewer leben ist verborgen mit Christo / in Gott. Wenn aber Christus ewer leben sich auch offenbaren wird / denn werdet jr auch offenbar werden mit jhm / in der herrligkeit.

Zum dritten / wird aus diesem Spruch Pauli gewaltig erwiesen / das der Himmel / dahin vnser hoffnung stehet / da auch vnser Bürgerschafft ist / sey ein gewisser ort / ausserhalb dieser sichtbaren Welt / vnterschieden von der Erden / vnd Helle: nemlich das liecht der herrlichen offenbarung Gottes / da die heiligen Engel vnd auserwelten für Gottes angesicht stehen / vnd mit ewiger freud erfüllet werden. Ja da Gott selbst wonet / Apoc. 7.

Denn ob wol Gott allenthalben gegenwertig ist / so ist er doch nicht allenthalben / wie im Himmel / da er vornemlich wonet / das ist / sich volkömlich offenbaret / da jm auch volkömlich nach seinem willen gedienet wird / vnd er dagegen mit dem liecht ewiger weisheit / gerechtigkeit vnd lebens die seinen volkömlich erfrewet. Von dannen / spricht Paulus / nemlich von dem selbigen gewissen ort / erwarten wir vnsers Heilands. Als wolt er sagen / das ende vnsers glaubens / nach welchem wir alhie vnsern Christlichen wandel füren / vnd im Geist vnser himlische Bürgerschafft anfahen / ist die hoffnung auff vnsern heiland Jesum Christum / der vns aus diesem jammerthal volgend erledige / vnd mit sich in den Himmel zur ewigen freude einfüre. Wie er vns denn zugesaget / wo ich bin / (welchs ja von einem gewissen ort geredet ist /) da sol mein diener auch sein. Johan. 12.

Vnd

Vnd abermal/Vater/ich wil/das/wo ich bin/auch die bey mir seien/die du mir gegeben hast/das sie meine herrligkeit sehen. Johan.17.

Item/Kommet her jr gesegneten meines Vaters ererbet das Reich/das euch bereitet ist von anbegin der Welt. Matth. 25.

Wird also hiemit herrlich bekrefftiget die trostreiche Historien von der waren/leiblichen Himmelfart/ vnd entlichen widerkunfft vnsers HERRN vnd heilands Jesu Christi. Welcher ob er wol mit seinem Leib warhafftig im Himmel ist/von dannen er auch wider kommen wird zum gericht / so ist er doch vngefangen/ vnd nicht darumb als in einem Kercker im Himmel eingeschlossen/ sondern sitzt / vnd regiret zur Rechten seines ewigen Vaters / vnd erfüllet mit seiner ewigen vnentlichen Göttlichen Maiestet Himmel vnd Erden.

Wie denn die gegenlere durch diesen Spruch zu grund widerleget wird / das nemlich der Himmel/ (welchen Christus seines Vaters Hause nennet / vnd verheisset vns die stedte daselbst zu bereiten/Joan.14.) kein gewisser ort sey / das die Himmelfart Christi nur ein verschwindung sey / das die Hell im Himmel sey/ vnd alle Teuffel mit der gantzen verdampten Rotte seyen im Himelreich/ ja das Gott selbst das vornemste stück der Helle sey. Das der Himmel nicht eines Strohelms breit von der Erden vnterschieden sey/ etc. Dadurch auch die dritte bitte im heiligē Vater vnser auffgehoben werden müste / in welcher der Son Gottes selbst die Erden vom Himmel klar vnterscheidet. Wo solt aber der ausbündige trostspruch bleiben des 103. Psalms: Deñ so hoch der himel vber der erden ist/ lest

er sei-

er seine gnade walten vber die/so jn fürchten. Vnd wie wolt sichs reimen/das der Son Gottes an jenem Tage zu einem theile sagen wird: Venite / Kommet her: vnd zum andern theil/Abite/Gehet hin/hebt euch weg vnd weichet von mir. Matth. 25.

In summa/wir bitten ja in der sieben den bitt/das vns Gott wolle in Himmel helffen / vnd behüten für der Helle. Darumb kan die Hell nicht im Himmel/ noch der Himmel in der Helle sein / sondern ist eine grosse klufft durch Gottes gericht zwischen beiden befestiget/darüber niemand schreiten wird. Luce 16.

Entlich vnd zum vierden/bekrefftiget auch dieser spruch Pauli den Artickel von vnser frölichen aufferstehung/vnd ewiger seligkeit. Denn ob wir wol im Tod warhafftig ablegen werden alle schwacheit / sterbligkeit / verwesligkeit / sampt hunger / durst / kelt / frost/ furcht/schrecken/angst/gefahr/ trübsal/ vnd was für beschwerung in dieser Welt genennet mag werden: jedoch werden wir/so wenig als Christus / das geringste gliedmas im Tod verlieren/sondern mit warhafftigem leib/ an zahl / form / vnd gestalt der gliedmassen/ wie sichs zu einem volkommenen Menschen gebüret/ aufferstehen. Vnd ob wol vnsere Cörper werden sein vnsterblich/klar/behend/vnd leicht/so werden wir dennoch kein Wind noch Geist sein / sondern warhafftig Fleisch vnd Gebein / statur/ gröss vnd gestalt/ augen/ ohren/hende füsse/ vnd alle Menschliche gliedmassen/ wiewol mit dem glantz der ewigen herrligkeit verkleret / sichtbarlich / vnterschieden/ vnd empfindlich an vns behalten. In massen Christus selbst seinen waren natürlichen Menschlichen leib mit dergleichen beschreibung von einem Geist vnterscheidet. Luce. 24.

Denn

Denn was man einen Leib nennet/ das mus ja ein warhafftiger Leib sein/sonst were es ein vergebliche rede / ein ding das nennen / das es in warheit nicht ist/ Nach der Schul Regel: Cui conuenit definitum, eidem conuenit definitio: Et vice versa. das ist / Wem der Name gebüret/dem gebüret auch die beschreibung: vnd widerumb / wem die beschreibung genommen wird/dem wird auch der Name derselbigen beschreibung genommen.

Weil wir denn gleuben ein aufferstehung des Fleisches / oder wie die Christen in Aphrica pflegten mit Fingern auff sich zu weisen / Credo resurrectionem huius carnis: Ich gleube ein aufferstehung dieses meines fleisches/wie auch Paulus alhie sagt/ Dieser vnser nichtige leib sol verkleret werden: so mus vnwidersprechlich folgen/ das vnsere Leibe jr Fleisch vnd Gebein nicht verlieren / noch die leibliche eigenschafften ablegen werden. Denn die gaben der ewigen klarheit/vnd herrligkeit seyen so subtil / vbernatürlich/vnd vberhimlisch / als sie nur jmmers erdacht werden können / (wie sie vns denn jin diesem leben mit gedancken / geschweig mit worten zuerreichen vnmüglich sind:) so haben wir doch zugleich den Namen / vnd die beschreibung in Gottes wort ausdrücklich für vns / dawider niemandes authoritet noch jansehen gilt. Kan demnach janders nicht sein / der Menschliche leib mus im ewigen so wol/als in diesem leben / Fleisch jvnd Bein haben/ welchs ein Geist nicht hat / oder wird nicht mit warheit/ noch proprie/das ist/nach dem eigentlichen

natürlichen verstand / welchen die Wistorien des glaubens erfoddert / ein Leib genennet. Derhalben ob wir wol dort beisamen im Himmel wonen / vnd ewiglich in freuden leben / vnd sein werden / da Christus ist: so wird doch Petrus nicht durch Paulum hinfaren / so wenig als vnser einer mit seinem Finger durch sein eigene Wandt oder Seiten vnuerletzt faren / vnd durchgreiffen kan. Wie wir auch nicht zugleich vberal / oder auff einmal an vielen orten sein werden. Denn solche gedancken streiten alle wider die warheit dieses Artickels: vnd sind im grund nichts anders / denn die jrrige meinung / derer / die man vor zeiten Origenianer genennet hat / welche wie Hieronymus bezeugt / in gemein von der aufferstehung des Fleisches dieses gehalten / Das aller Menschen / so wol als auch Christi selbst aufferweckter Leib / nicht mehr die Natur vnd eigenschafft eines leiblichen / sichtbaren / vmbschriebenen Leibes behalten / sondern in ein geistlich / vnsichtbares vnd vnumbgreifflich wesen verwandelt sey.

Dawider Hieronymus die schöne Regel setzet / darin er beide / von des HERRN Christi / vnd vnsern Leiben nach der aufferstehung redet: Hæc est vera resurrectionis confessio, quæ sic gloriam carni tribuit, vt non auferat veritatem: das ist / Von der Aufferstehung ist der rechte glaub vnd bekentnis dieses / wenn man dem Fleisch seine gebürliche herrligkeit / oder verklerung also zuschreibet / das man dagegen die warheit des Fleisches nicht verleugnet. Wie denn auch Ambrosius schön sagt / Eadem est in Christo carnis veri-

tas /

tas; quæ in nobis: das ist / Christus hat so wol warhafftiges Fleisch an sich / als wir haben. Denn in seiner Aufferstehung hat er nichts dahinden gelassen / das er einmal angenommen. Sintemal so er als das ewige wort / das geringeste von vnser Natur entweder in seiner Menschwerdung vnangenommen / oder in seiner aufferstehung / hinder sich im Grabe gelassen hette; so wer vns mit heylsamer Ertzney nicht vollkömlich geholffen. Dieses alles wird alhie von Paulo bekrefftiget / vnd kömpt fein vberein mit dem schönen Spruch / Iob 19. Ich weis / das mein Erlöser lebet / vnd er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / vnnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen / vnd meine augen werden jn schawen vnd kein frembder.

Das Dritte stück.

DJe warnung oder erinnerung der Gottseligkeit / im leben zu beweisen / stehet vornemlich in dreyen wörtlein.

Erstlich / wir erwarten: Darumb gebüret vns zu wachen / getrost sein / vnd bestendig zu bleiben. Denn wer da auffwartet / der mus nicht schlaffen / noch sicher werden / wie die fünff törichte Jungfrawen. Matth. 25.

Vnd wer eins dings erwarten will / sonderlich das man sich all augenblick zuuersehen hat / aber

zeit vnd stund verborgen ist / derselbige mus nicht faul / noch nachlessig sein / viel weniger abfallen / oder kleinmütig werden. Dienet also dis erste wörtlein zur warnung / vorsicherheit / kleinmütigkeit vnd abfall / vnd vermanet zur furcht Gottes / gedult vnd bestendigkeit / so wol im Creutz / als ausserhalb des Creutzes. Nach den schönen vermanungen der heiligen Schrifft / Jesa. 28. Wer da gleubet / der eilet nicht. Psalm 31. Seid getrost vnd vnuerzagt / alle die jr des HERRN harret.

Psalm 125. Die aber abweichen auff jre krumme wege / wird der HERR wegtreiben mit den vbelthetern.

Zum andern / wes erwarten wir denn? Vnsers heilands des HERRN. Weil aber der HERR kommen wird / den Gottlosen so wol / als den frommen: Jenen zwar zum gericht / diesen aber zum heil: so wird hiemit abermal die warnung vor sicherheit / vnd kleinmütigkeit nicht allein widerholet / sondern auch gescherffet / denn er doch entlich komen wird / vnd nicht aussen bleiben. Wie sich aber ein jeder wird finden lassen / so wird er seinen lohn empfahen. Zu den gleubigen wird der HERR sagen: Ey du frommer vnd getrewer Knecht / du bist vber wenigem getrew gewest / ich wil dich vber viel setzen / Gehe ein zu deines HERRN freude. Matt. 25. Dagegen aber dem Gottlosen wird er kommen an dem Tage / des er sich nicht versihet / vnd zu der stunde / die er nicht meinet / vnd wird jn zuscheitern / vnd

wird

wird jm seinen lohn geben mit den Heuchlern / da wird sein heulen vnd Zeenklappern. Matth. 24.

Derwegen last vns gewarnet sein / vnd der heiligung nachstreben / denn Gott lest sich nicht spotten. Ein jecklicher aber / der zu jm die hoffnung hat / der reiniget sich / gleich wie er auch rein ist. 1. Joan. 3. Denn one reinigung vnd heiligung / das ist / one warhafftige Buss vnd bekerung / wird niemand zu Gott kommen.

Zum dritten / Von wannen erwarten wir vnsers Heilandes? Vom Himmel / da vnser Bürgerschafft ist. In diesem wörtlein stehet die vornembste Intention des Apostels / das er vns nemlich abwende von denen / die da jrrdisch gesinnet sein / vnd wandeln nicht allein als die verleugner / sondern auch als die feinde / vnd verfolger des Creutzes Christi / welcher ende ist das verdamnis / welchen der Bauch jr Gott ist / vñ jr ehre / die sie vnterm deckel oder schein der ehr / vnd Maiestet Gottes suchen / zu schanden wird. Weil wir denn allhie auff Erden nur Geste vnd frembdlinge sind / vnsere Namen aber sind im Himmel angeschrieben / wie wir denn albereit Bürger mit den heiligen / vnd Gottes hausgenossen worden sind / erbawet auff den grund der Apostel vnd Propheten / da Jesus Christus der Eckstein ist / Eph. 2. So last vns wol zusehen / wir seien daheim oder wallen / das wir so wol in dieser / als einmal in jener Welt dem HERRN wolgefallen / 2. Corinth. 5. vnd dem Euangelio Christi wirdiglich wandeln / Philip. 1.

auff das wir vnsern beruff vnd erwehlung fest machen. 2. Petri 1. Denn also werden anderswo gerümet die gleubigen Thessalonicher / zum fürbilde allen Christen / das jr wandel nach dem Wort des HERRN an allen orten ausgebrochen / wie sie bereret sein zu Gott von den Abgöttern / zu dienen dem lebendigen vnd waren Gott / vnd zu warten seines Sons vom Himmel / welchen er auffer wecket hat von den Todten / Jesum / der vns von dem zukünfftigen zorn erlöset hat. 1. Thess. 1. Demselbigen Exempel sollen wir nachfolgen / damit wir in dieser Pilgramschafft nicht verursachen / das vnsere Namen widerumb aus der himlischen Bürgerschafft ausgetilget werden. Welches den jenigen widerferet / die sich von der Welt verfüren lassen / das sie von dem Weg der gerechtigkeit wider abfallen / 2. Pet. 2. vnd vergessen jrer Christlichen statuten / die vns im 24 Psalm mit lieblichen worten vorgeschrieben sind.

Wer wird auff des HERRN weg gehen? vnd wer wird stehen an seiner heiligen stedte?

Der vnschüldige hende hat / vnd reines hertzens ist / der nicht lust hat zu LOSER lere / vnd schweret nicht felschlich.

Der wird den segen vom HERRN empfahen / vnd gerechtigkeit von dem Gott seines heils.

Das ist das geschlecht / das nach jm fraget / das da sucht dein antlitz Jacob / Sela.

Bis-

Bisher von dem obgesetzten Spruch des Apostels Pauli / darin vns armen Bilgramen alhie auff Erden reicher trost / lere / vnd warnung fürgeschrieben ist.

Ein solche Christliche Bilgramin ist nu gewesen diese Erbare / gottselige Matron / Fraw Margaretha / des Achtbarn Herrn Theobaldi Preuns seligen nachgelassene Widwe / der wir jtzt die letzte ehr bewiesen / vnd sie Christlich zur Erden bestetigt haben. Welche Anno 66. nemlich vor dreyzehen Jaren / sampt jrem lieben Hauswirt / der zu Eisleben im HERRN ruhet / mit vier Kindern / dreyen Töchtern / vnd einem Son / aus Antorff vor der grewlichen verfolgung vnd Tyranney / des Duca de Alba geflohen / vnd also Gottes seligmachendes Wort jrem lieben Vaterland / Blutverwandten vnd Freunden / (welchs nicht jedermans thun ist /) Christlich vorgezogen. Sich auch in diesen Landen / sampt den jren dermassen gehalten / das jr zu Eisleben / do sie heuslich bisher gewonet / jederman / beide arm vnd reich / von hertzen günstig vnd hold gewesen / wie sie denn sonderlich daselbst vom Ehrwirdigen Ministerio / so wol als von vns / bey denen sie dieses letzte Jar ab / vnd zu gewallet / das ware bestendige zeugnis hat einer Gottseligen / Erbarn / Christlichen Matron / welche Gottes wort vnd die hochwirdige Sacrament / als jhren höchsten Schatz / von Jugent auff / bis an jhr Ende / thewer vnnd werth gehalten / vnnd in jhrem Leben / wie wir

Augen-

augenscheinlich erfaren/ ein rechter lebendiger Ehrenspiegel war Christlicher zucht/ erbarkeit/ demuth vnd aller Weiblichen tugende. Welchs vns denn niemand zur heucheley misdeuten sol / sintemal wir Gottes wort für vns haben. Denn ein Weib/ das den HERRN fürchtet/ spricht Salomon/ sol man loben. Geschweige/ das der warheit one das jederman nach seinem beruff vnd stand / zeugnis zu geben schüldig ist: vnd dienen solche warhafftige zeugnis andern zum Exempel vnd anreitzung/ sich gleicher Ehren tugent zu befleissigen.

Nach dem sie nu Gott in diesem jrem hohen Alter / darin sie mit ehren vnd gutem gewissen / 69. Jar erreichet / alhie bey jrer lieben Tochter / welche sie noch einmal zu guter letze besuchet / mit schwacheit Väterlich angegriffen / hat sie jres glaubens bekentnis/ darauff sie freudig verharret/ mit Christlichem gehorsam gegen Gott / dem sie sich mit aller gedult vnd demuth vntergeben / im werck bewiesen/ vnd sich selbst mit Gottes wort/ welchs jr denn nicht vnbekandt war/ bestendiglich getröst: Wie aus folgenden schönen auserlesenen Sprüchen / die sie vor andern / bis an jr seliges ende/ stets gefüret/ Christlich abzunemen.

Psalm. 8. Was ist der Mensch / das du sein gedenckest/ vnd des Menschen kind / das du dich sein annimst?

Du wirst jn lassen eine kleine zeit von Gott verlassen sein / Aber mit ehren vnd schmuck wirstu jn krönen.

Bey

Bey diesem Spruch pflegte sie offt zu seüffe-
zen / Ach ich armes Menschenkind / bin auch ein
schwaches gebrechlich Gliedmas meines lieben
HERRN Christi / von welchem der Psalm hie re-
det / vnd hoffe in Christo auff die vnuerwelckliche
Kron der ehren: Du lieber Gott / verziehe nicht zu
lang.

Psalm. 16. Du thüst mir kund den weg zum
leben / für dir ist freude die fülle / vnd lieblich wesen zu
deiner rechten ewiglich.

Psalm. 17. Ich aber wil schawen dein Ant-
litz in gerechtigkeit: Ich wil sat werden / wenn ich
erwache nach deinem bilde.

Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebt / das
er seinen eingebornen Son gab / auff das alle / die
an jn gleuben / nicht verloren werden / sondern das
ewige leben haben.

1. Johan. 1. Das Blut Jesu Christi / seines
Sons / machet vns rein von aller Sünde.

Rom. 14. Vnser keiner lebet jm selber / vnd kei-
ner stirbet jm selber. Leben wir / so leben wir dem
HERRN / Sterben wir / so sterben wir dem
HERRN: Darumb wir leben / oder sterben / so
sind wir des HERRN. Denn dazu ist Christus
auch gestorben / vnd wider lebendig worden / das er
vber Todte vnd lebendige HERR sey.

Entlich ist sie senfftiglich eingeschlaffen / vnd von dieser Welt Christlich abgeschieden mit dem schönen trostreichen Spruch des 31. Psalms / mit welchem auch der heilige Stephanus Act. 7. ja vnser HERR vnd heiland Jesus Christus selbst seinen geist auffgegeben / Luce 23. In deine hende befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset / HERR du trewer Gott / du Gott der warheit.

Ist derwegen mit jrer Seelen / on allen zweiffel / versamlet zu den ausserwelten Gottes / in die himlische Bürgerschafft / vnd ist eingebunden in dem bündlein der lebendigen bey dem HERRN vnserm Gott. 1. Sam. 25. Nach dem leib aber ruhet sie in der schos der Erden / vnd erwartet der frölichen widerkunfft vnsers heilands Jesu Christi des HERRN / welcher jren nichtigen verweslichen Leib verkleren wird / das er ehnlich werde seinem verklereten Leibe / nach der wirckunge / damit er kan auch alle ding jm vnterthenig machen.

Darumb die im leide sind / nicht also trawren sollen / wie die Heiden / die kein hoffnung haben. Sondern ist billich / das wir viel mehr Gott dancken / der den seinen auch in Todes nöten mit trost krefftiglich beywonet / vnd sie nicht verlesset.

Derselbige almechtige ewige Gott / vnd Vater vnsers HERRN Jesu Christi / wolle durch seinen heiligen Geist / vmb seines eingebornen ewigen

Sons

Sons vnsers lieben heilands Jesu Christi willen/ wenn nach seinem Göttlichen wolgefallen / eines jeden stündlein kommen wird / vns auch stercken/ vnd mit gnaden von diesem jammertal in sein ewig es reich auffnemen / das vnser Hertz vorm Todt sich nicht entsetze / sondern freudig mit Paulo sagen könne: Christus ist mein leben/vnd sterben ist mein gewin / Phil. 1. zu seines heiligen Namens lob/ehr/ vnd preis/vnd zu vnser ewigen seligkeit. Amen.

Si mori Christiano miserum est: miserum dixeris, qui in portu sempiternæ felicitatis ab omnibus miseriis liber est.

Tl 3813

ULB Halle
003 080 862
3

TA 70L

erinnerung vnd Trostpre-
/ von vnser himlischen
Bürgerschafft:

n Begrebnis der

thugentsamen Matronen

ethen Mertensin/ des Achtparn
heobaldi Preuns seligen/
gelassener Widwen:

rem lieben Hauswirt / vnd

aren vmb des Euangelij willen aus
en begeben/ vnd den 14. Maij dieses
rs / alhie zu Zerbst / in besuchung
ter/im 79. Jar ires alters/
ristlich von dieser Welt
abgeschieden.

en in der Pfarkirchen zu
Niclas / Durch

gang Amling/von Mü-
t / Pfarrern/ vnd Superin-
endenten zu Zerbst.

N N O
Vs aVXILIabItVr.